

Nachrichten**Bützflether verlassen Ortsratsitzung vor Ende unter Protest****Sprecher der Bürgerinitiative fordert gezielte Beobachtung der Umwelt – Bauarbeiten haben bereits begonnen und verursachen Lärm**

Bützfleth (tin). Die Zuschauer der Ortsratssitzung in Bützfleth interessierte nur eins: das Thema Kohlekraftwerk. Deswegen waren sie gekommen. Sie sollten sich aber ruhig verhalten, darauf machte Bürgermeister Wolfgang Rust die Einwohner aufmerksam. Viele gingen schon vor Ende der Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus, teilweise unter Protest.

Von den zusätzlichen Lärmbelästigungen der Ortschaft durch die bereits begonnenen Bauarbeiten der Firma Prokon Nord berichtete SPD-Ratsfrau Sabine Klie. Sie regte an, dass die Stadt Stade einen neutralen Gutachter beauftragt, der eine Ist-Aufnahme der jetzigen Lärmbelästigung macht und auch künftigen Baulärm aufzeichnet. Dazu solle an verschiedenen Messpunkten im Ort der Lärm festgehalten werden – zu jeder Tages- und Nachtzeit. „Nur so können wir den Verursacher des Lärms feststellen.“

Auch Jochen Witt, Sprecher der Bürgerinitiative fordert von der Stadt ein sogenanntes Biomonitoring. Das sei ein Verfahren, das der Bevölkerung Sicherheit gibt, „denn durch gezielte Beobachtung der Umwelt, können Daten über die Belastung der Einwohner mit Schadstoffen und Lärm erfasst werden.“ Für ihn ist klar: „Wenn wir hier schon mit der Industrie leben müssen, dann sollte auch das bestmögliche für uns getan werden“, so Witt.

Von Vertretern der ansässigen Industrie habe Klie erfahren, dass auch hier vermutet werde, dass die Kohle nicht mit dem Schiff kommt, sondern mit Zügen. Ihre Begründung: „Die Schiffe mit 160 000 Tonnen Kohle haben einen Tiefgang von 21 Metern. Die können voll beladen gar nicht bis Stade fahren. Also muss die Kohle in Wilhelmshaven entweder auf kleinere Schiffe umgeladen werden oder aber von hier aus mit Zügen nach Stade kommen.“

Seit Monaten würden die Büsche und Bäume entlang des alten Landesschutzdeiches abgeholzt. Dadurch sei der Lärmschutz für die Anwohner nicht mehr gegeben. „Immer wieder beschwerten sich Bürger beim Ordnungsamt, weil sie nachts nicht mehr mit offenem Fenster schlafen können“, so das Mitglied der BI. Außerdem klage ein Teil der Einwohner seit einiger Zeit über ein Brennen auf der Zunge. Klie: „Wir vermuten, dass dies Dämpfe aus der Produktion der Rotorblätter bei Prokon sein könnten.“ Klie und Witt fordern den Ortsbürgermeister auf, dem nachzugehen.

Artikel erschienen am: 16.05.2008

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG